



NORDDEUTSCHLAND

Kandidaten geben Antworten im Netz

21. August 2009

Bürger in Schleswig-Holstein können seit gestern erstmals Kandidaten für die Landtagswahl direkt per Internet befragen. Bei abgeordnetenwatch.de sind Informationen zu derzeit 253 Politikern abrufbar.

Über das neue Portal berichtete Gregor Hackmack, Mitbegründer des Projekts, gestern in Kiel. Auf den Seiten von abgeordnetenwatch.de können Interessierte ihre Fragen eingeben, die per E-Mail anschließend an die Politiker versandt werden. "Innerhalb einer Woche ist in aller Regel eine Antwort da", betonte Hackmack.

Das von einem gemeinnützigen Verein getragene Internetportal gibt es seit Ende 2004. Damals startete es zur Bürgerschaftswahl in Hamburg. Seitdem kam der Service bei elf Landtagswahlen, der Bundestagswahl 2005 und der Europawahl in diesem Jahr zum Einsatz. "Die Seite ist ein virtuelles Wählergedächtnis", sagte Hackmack. Jede Antwort bliebe im Netz und sei jederzeit abrufbar. Als 400 000 Menschen besuchen nach Hackmacks Angaben jeden Monat die Seite.

Fünf Mitarbeiter der Initiative arbeiten auch daran, Beleidigungen und private Fragen zu vermeiden. Sie kontrollieren alle Einträge auch die der Politiker. Unzulässige Texte löschen die "Moderatoren" aus dem Netz. Dies komme aber verhältnismäßig selten vor. Den Nutzern sei klar, dass das Portal überwacht wird. Besonders für unbekanntere Direktkandidaten sei abgeordnetenwatch.de eine Chance, "auf Augenhöhe" mit bekannteren Persönlichkeiten zu konkurrieren, betonte Hackmack. Für 100 Euro kann jeder Politiker sein Profil um Bilder oder auch Videos ergänzen. Alle anderen Kandidaten werden automatisch erfasst und können kostenlos mit den Bürgern diskutieren. Zwölf schleswig-holsteiner Politiker, unter ihnen auch die Spitzenkandidaten Peter Harry Carstensen (CDU) und Ralf Stegner (SPD), haben bereits ihre Profile erweitert. Hackmack geht davon aus, dass die Beteiligung der Kandidaten wegen der vorgezogenen Landtagswahl besonders hoch sein wird. "Die Politiker haben an Vertrauen verloren und müssen jetzt Einsatz zeigen." Gleichzeitig sei das Internet eine gute Möglichkeit für die Bürger, sich in der kurzen Zeit ein Bild zu machen und zu erfahren, wem sie ihre Stimme eigentlich geben. (dpa)

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAIL](#)

Leserkommentare

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG